

# OBERHARZ

## Sanierung der Marktkirche kommt voran

Weitere Arbeiten am Bauwerk in Clausthal beginnen – 2,6 Millionen Euro für Innensanierung und Orgel

Von Andre Bertram

**Clausthal-Zellerfeld.** Für die Erhaltung und Wiederherstellung der Marktkirche „Zum Heiligen Geist“ setzt sich der Förderverein der größten Holzkirche Deutschlands ein.

„Diesen Zweck erfüllen wir, indem wir in die Planungen zur Innensanierung voll eingebunden sind“, erklärte Vorsitzende Dorothea Römpage am Samstag auf der trotz Schneefalls sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung des Vereins im Gemeindehaus Schulstraße.

Auch im Kuratorium der Marktkirchenstiftung sei der Förderverein vertreten, „sodass die Mitwirkung bei allen Aktivitäten in und um die Kirche gewährleistet ist“.

### Überall Mitglieder

Um auch finanziell mit „ernst zu nehmenden Beträgen“ die Restaurierung des Clausthaler Wahrzeichens unterstützen zu können, sei der Förderverein auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Angesichts von 25 Euro Jahresbeitrag sind die 12.257,25 Euro, die der Verein für die Sanierung der Berghauptmanns-Loge bereitgestellt hat, ein stolzer Betrag. Erfreulich sei, dass sich Mitglieder in ganz Deutschland und sogar der Schweiz finden.

Um Mittel der Stiftung „Kiba“ für die Marktkirche zu erhalten, sei ein Förderverein Bedingung gewesen, betonte Dorothee Austen dankbar, wie wichtig die Arbeit ist. Ständig ist die Vorsitzende des Kirchenvorstands auf der Suche nach



Architekt Hansjochen Schwieger (re.) im Gespräch mit Restaurator Bernd Gisevius (li.).

Fotos: Bertram

Geldquellen für die Sanierung des blau leuchtenden Farbtupfers im nebeligen Novembergrau. Im Lutherjahr blickt das Gotteshaus der Bergleute auf 375 Jahre zurück.

Ohne Steuermittel sei das Projekt Innensanierung und Neubau der Orgel undenkbar, meinte der begleitende Architekt Hansjochen Schwieger aus Göttingen. Auch

wenn sich das Prozedere hinzieht und die Arbeiten auf allen Ebenen bis zum Ministerium für Wissenschaft und Kultur „verteidigt werden mussten“, so sei es doch „ein ganz tolles Ergebnis, dass sie die 2,6 Millionen Euro bekommen sollen“, sagte der Architekt. Der Bewilligungsbescheid werde für März 2018 „angepeilt“, so Dorothee Austen.

zeige, wie die Marktkirche in unterschiedlichen Epochen ausgesehen hat, sagte Autor Bernd Gisevius. Als Predigtkirche und private Grabkapelle für Bergbeamte von der Feder sei sie errichtet worden. Der kirchliche Restaurator bringe seinen fundierten Hintergrund ein, dankte die Fördervereinsvorsitzende. 2000 Exemplare umfasst die Erstauflage. Bereits jetzt erhältlich ist der Marktkirchenkalender.

### Bald geht es los

Die Arbeiten stehen in den Startlöchern: „Wir haben die Planunterlagen vorbereitet. Die Kirche ist dokumentiert und maßgetreu aufgemessen worden“, sagte Schwieger. Die Frage des Fußbodenbelags und der Stellung der Kirchenbänke sei geklärt.

Ein 125 Seiten umfassender Kirchenführer mit Visualisierungen werde am 15. Dezember in der Buchhandlung Grosse vorgestellt, er



Dorothee Austen, Rudolf Götz und Dorothea Römpage (v. li.) stellen den neuen Marktkirchenkalender vor.

### ■ DATEN & FAKTEN

**Förderverein Clausthaler Holzkirche:**

**Vorsitzende:** Dorothea Römpage

**2. Vorsitzender:** Rudolf Götz

**Mitglieder:** 152

**Telefon:** (0 53 23) 3077

**E-Mail:**

dorothea.roempage@gmx.de

**Internet:**

www.marktkirche-clausthal.de